

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

48. Jahrgang

Dienstag, den 30. September 1919

Nummer 233

Die Neuordnung im Reich. Der Wiedereintritt der Demokraten.

„Rehr zurück, es ist alles verziehen!“ So heißt es manchmal an den Anschlagssäulen, und ebenso könnte man den deutsch-demokratischen Partei zusetzen, wenn es sich um ihre Rückkehr in die parlamentarische Arbeitsgemeinschaft handelt. Die demokratische Fraktion hatte sich zurückgezogen wegen der Streitfrage, ob wir den Frieden von Versailles unterzeichnen mußten oder es auf weitere Gewalt ankommen lassen könnten. Die Unterzeichnung und die Ratifizierung ist erfolgt; angesichts der vollendeten Tatsache hat der Streit seinen Zweck mehr. Der damals die Notwendigkeit der Unterzeichnung erkannte und die Verantwortlichkeit auf sich genommen hat, braucht es der demokratischen Partei nicht nachzutragen, daß sie anders gedacht und gehandelt hat. Der einfache Rückkehr in die alte Gemeinschaft wird keine Schwierigkeiten gemacht.

Man will sich aber damit nicht begnügen, sondern stellt eine Reihe von Forderungen auf. Der Wiedereintritt soll abhängig gemacht werden von der Gewährung dreier wichtiger Ministerposten und auch noch des Titels Vizekanzler. Außerdem wird von sachlichen Zugeständnissen wegen der Finanzreform, der Wirtschaftspolitik und des Betriebsrätegesetzes gesprochen. Auch darüber läßt sich verhandeln, wenn die Wünsche an der richtigen Stelle und im friedlichen Tone vorgebracht werden. In der Presse wurde aber mehrfach ein Ton angeschlagen, als ob die Demokraten die unentbehrliche Partei wären und alles durchsetzen könnten. Darauf antwortet nun der sozialdemokratische „Vorwärts“ mit einer kalten Dultse, indem er die Demokraten wegen ihres Ganges in den Schmolzwinkel sehr grob tadelt und wenig entgegenkommen als die richtige Antwort bezeichnet. Da haben wir nun am Vorabend des Versöhnungsfestes einen heftigen Janf in der Presse, wodurch die Verständigung schwerlich beschleunigt wird.

Es gibt ferner Vermutungen, weil bei der angeregten Umgestaltung der Regierung noch weitere persönliche und organisatorische Fragen angeschnitten werden. Es geht wie bei der Reparatur an einem Hause; man weiß, wo man anfangen will, aber nicht wo man aufhören wird. Insbesondere drängt sich die Reform des Auswärtigen Amtes in den Vordergrund, die längst erstrebt, aber von dem bisherigen Außenminister Müller nicht wesentlich gefördert worden ist. Daher die Anregung, Herrn Müller durch Dr. David zu ersetzen und den bisherigen Posten des letzteren, das Reichsministerium des Innern, dem Demokraten Peterßen aus Hamburg anzuvertrauen; David ist auch kein junger Diplomat; aber man kann einen „gelernten“ Staatssekretär der hohen Politik ihm zur Seite stellen. Dabei wirft sich freilich die Frage auf, ob und inwieweit auch in anderen Ressorts den politischen Ministern Fachmänner beigegeben werden sollen. Das befürworten einige aus praktischen Gesichtspunkten, während andere Bedenken haben, ob die „Geheimratswirtschaft“ die demokratische Entwicklung nicht gefährden würde.

Wenn überdies noch das Gesetzgebungsprogramm für die Steuer- und Wirtschaftspolitik und die sozialen Fragen revidiert und mit den Demokraten vereinbart werden soll, so erklärt sich die Verzögerung des Wiedereintritts der genannten Partei. Das ist nun an sich nicht schlimm — wenn nur der Fortgang der schwebenden Arbeiten, namentlich der Steuerreform, durch alle diese Verhandlungen nicht gestört wird. Was in der Zwischenzeit, als die Demokraten abseits standen, in Angriff genommen worden ist, das muß auch im Geleise bleiben und zielbewußt fortgeführt werden. Der Wiedereintritt der Demokraten ist nützlich, wenn dadurch die Festigkeit der Regierung, das Vertrauen im Lande und die Schaffensfreude gefördert werden. Sollten aber Wirren und Rückschläge eintreten, so wäre die „Verbreiterung der parla-

Betriebsräte und Arbeiterschaft

Einen außerordentlich wichtigen Gegenstand, über den die Nationalversammlung in diesen Tagen zu entscheiden hat, bildet der ihr seit dem 16. August vorliegende Gesetzentwurf über die Betriebsräte. Die verfassungsrechtliche Grundlage, in der der Rätegedanke wurzelt, ist gegeben im fünften Abschnitt des zweiten Hauptteiles der neuen Verfassung des Deutschen Reiches, betitelt „Das Wirtschaftsleben“. Der hier einschlägige Artikel 1685 bestimmt in seinen Absätzen 1 und 2: „Die Arbeiter und Angestellten sind dazu berufen, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Unternehmern an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken. Die beiderseitigen Organisationen und ihre Vereinbarungen werden anerkannt. Die Arbeiter und Angestellten erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gezielte Vertretungen in Betriebsarbeiterräten sowie in nach Wirtschaftsgebieten gegliederten Bezirksarbeiterräten und in einem Reichsarbeitsrat.“

Der Gesetzentwurf über die Betriebsräte bildet nun den Versuch, für das in der Verfassung vorgesehene System der wirtschaftlichen Interessenvertretung der Arbeiterschaft die unterste Stufe zu schaffen. Nach dem ersten Paragraphen des Gesetzes sind in allen Betrieben, die in der Regel mindestens zwanzig Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) beschäftigen, Betriebsräte zu errichten. Der Aufgabenkreis der Betriebsräte erstreckt sich auf zwei Gruppen: einerseits die Wahrnehmung der sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellten) des Betriebes, andererseits die Einflußnahme auf Betriebsleitung und Betriebsleistung. In letzterer Beziehung sollen die Betriebsräte eine polizeiliche, Feuerungs- und während sie in sozialer Hinsicht die Fortbildung der teilweise schon lange bestehenden Arbeiter- und Angestelltenvereine bilden.

In ihrer Stellungnahme zu dem Entwurf ist die Arbeiterschaft getrennt. Während die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft sich im allgemeinen auf den Behauptung des Entwurfes gestellt hat, die christliche in denselben eine brauchbare Unterlage für eine weitere Entwicklung erblickt, geht den radikalen unabhängigen Arbeitnehmern der Entwurf nicht weit genug, sie wollen ihn im Sinne ihrer extremen Bestrebungen umgestaltet wissen. Dabei ist es für den augenblicklichen Stand der Dinge allgemein von besonderem Interesse, daß der stärkste Radikalismus unter den Arbeitern seinen Sitz hat in der Angestelltenchaft. „Speziell für die sozialistischen „Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenvereine“ (Befreiung der Arbeiter) in Bezug auf die Betriebsräte ist eine Neubearbeitung des Entwurfes dieser freien Arbeitsgemeinschaft. Lange zu dem Regierungsentwurf in einer Generalangestelltenversammlung am 20. August: „Wir wollen den Einfluß des Kapitals grundsätzlich beseitigen und werden nur einen Gesetzentwurf gutheißen, der diesen Bedingungen voll-

auf entspricht. Wir müssen dahin wirken, daß die Arbeitnehmer dahin kommen, die Betriebe selbst zu übernehmen.“ Beseitigung der Herrschaft des Unternehmertums muß das Ziel sein, und an ihre Stelle muß die Herrschaft der Arbeit treten.“

Die radikale sozialistische Arbeiterschaft sieht in den Betriebsräten ohne Zweifel ein Mittel zur Durchführung ihrer politischen Ziele. Inwiefern kann die an sich gute Einrichtung der Betriebsräte leicht mißbraucht und ihr Zweck ins Gegenteil verkehrt werden. Darum ist eine sorgfältige Beratung des Gesetzes und eine genaue Formulierung der Einzelheiten unter Berücksichtigung der bisher in der Öffentlichkeit gemachten kritischen Vorstellungen unbedingt erforderlich. Soweit solche seitens der christlichen nationalen Arbeiterschaft gemacht worden sind, bedarf das Betriebsrätegesetz einer größeren Elastizität und Anpassung an die besonderen Bedürfnisse der Landwirtschaft, der Industrie, des Kleinhandels, des Kleinhandels usw. Aufgaben und Befugnisse der Räte müssen einer genaueren Durchsicht unterzogen werden. Die Mitwirkung bei Einstellungen von Arbeitnehmern erscheint nach mehr wie einer Richtung hin gefährlich. Hinsichtlich der Mitwirkung bei Entlassungen könnte eine einwandfreie Form gefunden werden. Auch in Bezug auf die Delegation in Aufsichtsräte, wie überhaupt das Kontrollrecht über den wirtschaftlichen Stand des Betriebes bedürfen die Vorschläge des Entwurfes genauerster Abwägung.

Im übrigen wird gerade auch von christlich-nationaler Arbeiterschaft betont, daß es nicht so sehr darauf ankomme, peremptorisch der Betriebsräte eine neue Form der Wirtschaft zu schaffen, sondern einen neuen Geist in diese einzuhauchen. Die Problemstellung bei den Betriebsräten muß, so bemerkt auf der jüngsten Generalversammlung des Verbandes katholischer Arbeiter- und Knappenvereine Westdeutschlands zu Essen der Herr Reichsminister, lauten: Wir bringen wir in die Großindustrie, in den Großbetrieb, in die kleinen Betriebe hinein, wie verbinden wir den Arbeiter mit dem Unternehmer? — Den rein kapitalistischen Geist, der in den Betrieben herrscht, müssen wir durch einen sittlich-sozialen Geist ersetzen. Ginge es aber nach dem Willen der Angestellten, so „wüsseten“ in den Betrieben nur die Rollen der die Stelle des überwiegenden kapitalistischen Einflusses des einzelnen Betriebs, der Angestellten, der Arbeiter, und für den Geist der neuen Wirtschaft wäre so gut wie gar nichts gewonnen.

Die Nationalversammlung wird also, wie gesagt, den Entwurf über die Betriebsräte zu entscheiden haben. In der endgültigen Formulierung des Gesetzes, das in der nächsten Session in Kraft tritt, wird es sich zeigen, ob die angestrebte Beseitigung der Herrschaft des Unternehmertums durch die Betriebsräte erreicht werden kann.

mentarischen Basis“ zu teuer bezahlt. Vor allem ist darauf zu achten, daß die Steuererhebung nicht verzögert wird.

26. Berlin, 26. Sept. Zu den Verhandlungen über den Eintritt der Demokratie in die Regierung hört das „Berliner Tageblatt“, daß bisher noch keine Einigung erzielt worden ist. Besonders dürften noch weitere Besprechungen über das Betriebsrätegesetz notwendig sein. Nachmittags werde der Fraktionsvorsitzende der demokratischen Partei mit den Führern der Sozialdemokraten und des Zentrums zu der entscheidenden Sitzung zusammenzutreten.

Um Nothe. 26. Berlin, 26. Sept. Unter der Überschrift: „Einstimmiges Vertrauensvotum für Nothe“ schreibt der Vorwärts: Die gestrige Agitationskonferenz

gemacht haben, so lange der Schlingensiefel ihnen drohe, haben nach der Revolution in den Fabriken an Terrorismus, Niedertrachtigkeit und Vergewaltigung aller Meinungen die schlimmsten Sünden der vergangenen Jahrhunderte tausendfach übertraffen. Wenn wir durchkommen wollen, müssen wir den Mut zur Härte haben und lieber ein paar tausend Totschläge opfern, als ein 80 Millionenvolk. Im Offizierskorps bleiben in erster Linie die Leute, die im Januar für uns gekämpft haben. Sodann die armen Frontkämpfer, die sich im Kriege auszeichneten. Wir werden am 1. ein bettelarmes Offizierskorps haben, das mit seiner Existenz an die Sicherheit des Landes und an die Festigkeit der Regierung gebunden ist. Wo Uebergriffe vorkommen, schäme ich Remede. In Ostpreußen habe ich Befehl gegeben, auf jeden Mann zu feuern, der nach dem Balkum hinüber will. Aber auch dort läßt sich der schauerhafte Knoten nicht mit Gewalt durchhauen, sondern nur mit ruhiger Geduld lösen.

Das Deutschland in Deutschland.

26. Berlin, 26. Sept. In Flensburg fand gestern eine große deutsche Volkskundgebung statt. Die Gemeindevorstände und die Wahlen zum Landesausschuß in Birkenfeld wurden von den französischen Behörden bis November verschoben.

26. Berlin, 26. Sept. Der Unterrichtsminister Haenisch, der am 27. 9. in Greifswald ankam, stattete dem Gymnasium einen Besuch ab, das er früher selbst besuchte und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei. Später fand eine Sitzung mit dem Schülerratsrat statt. Daran schloß sich eine Konferenz mit dem Lehrkörper. Gegenstand bildeten die Entfernung der Kaiserbilder und der Schülerzeitung.

In Braunschweig erlitten die Unabhängigen bei der gestrigen Stichwahl für die Neubewegung des Magistrats eine schwere Niederlage.

Das Attentat auf Minister Auer.

M. München, 27. Sept. Der Minister Alois Lindner, der am 21. Februar im Bayerischen Landtag das Attentat auf den Minister Auer verurteilte, ist vor einigen Tagen von der österreichischen Behörde an Bayern ausgeliefert worden unter der Bedingung, daß er keine höhere Strafe erhalte, als die das österreichische Gesetz enthält, daß er nicht zum Tode verurteilt werden dürfte. Lindner, der sich vorläufiglich noch im Oktober vor dem Münchener Volksgericht verantworten muß, gab auf seinem letzten Gehör, wie die „Münchener Zeitung“ mitteilt, die Tat unumwandelt zu. Als er das der Ermordung des Ministerpräsidenten Cserik am Vornachmittag des 23. Februar erfahren habe, sei er sofort in das Bureau des revolutionären Arbeiterrates in Landshut geeilt. Dort sei man der Meinung gewesen, daß Auer bei der Ermordung Cseriks seine Hand im Spiele gehabt habe. Auf Auer habe es sich um ein eigenmächtiges Handeln gehandelt, weil Auer in der revolutionären Nacht die Absicht gehabt habe, die Revolution rückgängig zu machen. Auer habe sich seine Freunde vom revolutionären Arbeiterrat von seinem Vorhaben abgeraten hätten, sei er dann in der bestimmten Absicht, Auer zu töten, in den Sitzungssaal des Landtages eingedrungen und habe auf ihn ein oder zwei Schüsse abgegeben. Er habe sich dann mit verzweifeltem Blick auf Auer gewandt, aus dem Saal zurückgekehrt. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie Cserik durch einen Schuss nach dem Revolver gesucht habe. Er sei ihm aber zuvorgekommen und habe ihn niedergeschossen. Weitere Schüsse habe er nicht abgegeben. Er habe aber gesehen, daß auch von der Gallerie herunter geschossen worden sei. Durch diese Schüsse wurde der Zentrumsabgeordnete Dietl getroffen worden. In dessen Tod sei er schuldhaft. Das sei ein Komplott zur Ermordung Auers entstanden habe, betonte Lindner mit Bestimmtheit, wenigstens sei diese Tat nicht der Einfluß irgend welcher Verabredung gewesen.

Friedensfragen
Neue Daumenschrauben.

Versailles, 28. Sept. „Temps“ berichtet, der Rat der Vertreter der fünf Großmächte hat heute Vormittag beschlossen, durch Vermittlung des Marshall's, Lorden den Deutschen eine letzte Note zu überreichen, um die sofortige Räumung der baltischen Provinzen: Litauens und Kurlands durch die Truppen des Generals von der Goltz zu verlangen. Wenn die deutsche Regierung dieser Aufforderung nicht Folge leistet, würden Maßnahmen getroffen werden, die be-

materialien an Deutschland; 2. den Abbruch aller Verhandlungen finanzieller Art, die augenblicklich mit Deutschland gepflogen werden, besonders mit Rücksicht auf die Kreditbewilligung.

Unterbrechung der Gefangenentransporte aus England?

Amst. Hamburg, 28. Sept. Die Marine-Schiffsbesatzungs-Kommission teilt mit: Auf Grund eines aus London plötzlich ergangenen Befehls hat die englische Marinekommandantur auf dem Kreuzer „Conventry“ in Hamburg die deutschen Behörden ersucht, die zum Rücktransport unserer Gefangenen in England bestimmten Dampfer zurückzuhalten. Der Grund für diese Anordnung ist der englischen Marinekommandantur nicht bekannt. Nach ihrer Ansicht wird diese Verzögerung nur von kurzer Dauer sein. Die beiden am Sonnabend ausgelassenen Dampfer „Villa Real“ und „Melilla“ sind daher in Ruyter vor Anker gegangen.

Befreiung eines Heimkehrers durch Franzosen.

Barmstadt, 27. Sept. Heute nachmittag um halb 8 Uhr kam ein Kriegsgefangenen-Transport von 1500 Mann aus Marzelle auf dem hiesigen Bahnhof an. Der Transport wurde, wie die „Heftige Landeszeitung“ meldet, unterwegs von französischen Soldaten beschossen. Hierbei wurde von dem den Transport begleitenden Enterteoffizier folgendes Protokoll aufgenommen: Am 26. September vormittags 8 1/2 Uhr, als der Zug deutscher Kriegsgefangener mit amerikanischer Bewachung die Station Pömpen bei Toul durchfuhr, ereignete sich folgender Vorfall: Die Gefangenen, welche im Zuge saßen, warfen den dort befindlichen, bei Franzosen arbeitenden deutschen Kriegsgefangenen Lebensmittel zu. Hierauf beschloß die französische Wachkompanie den Gefangenenzug. Drei Schüsse hörte man auf den Gefangenen einschlagen. Der vierte Schuß traf den Unteroffizier Loftes aus Laufen in Ostpreußen, der neben mir saß, tödlich. Unteroffizier Glad, Gefangenenummer 10 779.

Belgische Kollage.

Berlin, 27. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß die auf der Heimfahrt durch Belgien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen durch die Bevölkerung mit Stein- und Glaswürfen angegriffen werden. Bisher sind 26 Heimkehrer verletzt in Köln angekommen. Wegen dieses unglaublich rohen und unmenschlichen Verhaltens gegen die deutschen Kriegsgefangenen, denen endlich nach langen Jahren die Freiheit zurückgegeben wird, wird schärfster Einspruch bei der belgischen Regierung eingelegt.

Berlin, 28. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: 1. Die japanische Regierung machte gemäß der Entschel-

lung der Pariser Konferenz den Vorschlag, die deutsch en Kriegsgefangenen in die Heimat zu entlassen, ohne die Ankunft der mit dem Heimtransport beauftragten deutschen Kommission abzuwarten. Die Bereitwilligkeit der schweizerischen Gesandtschaft in Tokio, sich allem Erfordernis anzunehmen, läßt eine glatte Abwicklung des Abtransportes erhoffen. 2. Es besteht die Hoffnung, daß der Dampfer „Koon“, der die Befragungen der in Niederländisch-Indien ausgelieferten deutschen Schiffe abholen soll, gleichzeitig die in Ahmednagar (Vorderindien) befindlichen Deutschen mitbringt, soweit Platz vorhanden ist.

Kommandant d'Annunzio.

Berlin, 29. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano ist Admiral Cagni in Fiume eingetroffen. Er hatte mit d'Annunzio eine längere Unterredung, in der letzterer erklärte, Admiral Cagni sei in Fiume eingetroffen mit dem Auftrag, den Kommandanten d'Annunzio zu fragen, ob er gesonnen sei, mit der Regierung zu verhandeln. Kommandant d'Annunzio antwortete, daß er die gegenwärtige Regierung nicht anerkenne und jede Verhandlung zurückweise.

Amst. Fiume, 28. Sept. Südslawisches Pressebüro. General Castelli ordnete die Ablieferung aller Waffen an die Militärbehörden an.

Amst. Belgrad, 28. Sept. Südslawisches Pressebüro. In Montenegro wurde ein neues Infanterieregiment aus Freiwilligen und Militärlieferanten der ehemaligen montenegrinischen Armee gebildet.

Wilson's Erkrankung.

Haag, 27. Sept. Aus Washington wird gemeldet: Präsident Wilson mußte auf ärztliche Anordnung alle vereinbarten Neben ablagen und sofort nach Washington zurückreisen. Sein Sekretär hat eine Erklärung abgegeben, die besagt, daß der Präsident durch seine ununterbrochene Arbeit während der letzten zwölf Monate derart erschöpft sei, daß die jetzige Rede-Reise seine Kräfte so in Anspruch genommen hätte, daß er einen Nervenanfall erlitten hat, der seine sofortige Rückkehr nach Washington nötig machte, wo er dringend der Ruhe bedarf.

Die Zustände im Osten.

Genin gestürzt? Haag, 27. Sept. Das Reutersche Büro verzeichnet das Gerücht, daß Lenin gestürzt worden sei und einer anderen bolschewistischen Regierung Platz gemacht habe.

Erfolge Denikins? London, 27. Sept. Denikins Truppen haben nördlich von Kursk in den jüngsten Kämpfen zwei große Heere geschlagen und 10 000 Gefangene gemacht. Der Druck der Bolschewisten aus der Gegend von Rjewa wird allmählich geringer.

Generallstreik der englischen Eisenbahnarbeiter.

Rotterdam, 27. Sept. Der Generallstreik der englischen Eisenbahnarbeiter hat in der letzten Nacht um 12 Uhr begonnen.

Amsterdam, 27. Sept. Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge schreibt der Daily Telegraph, daß der Parlamentsausschuß des Gewerkschafts-Kongresses vom 29. September zusammentritt, um über die nach dem Beschluß des Glasgower Gewerkschaftskongresses betreffs Verstaatlichung zu unternehmenden Schritte zu beraten. Der Ausschuß trug dem Sekretär auf, den Premierminister schriftlich zu ersuchen, daß er nächste Woche eine Abordnung empfangen möge.

Amsterdam, 27. Sept. Die englischen Blätter vom 25. melden, daß der Verband der britischen Seeleute und Heizer, dessen Vorsitzender Savelot Wilson ist, der bisher immer gegen eine Verstaatlichung der Schifffahrt war, auf einer in London abgehaltenen Jahresversammlung beschloß, eine Abstimmung unter seinen Mitgliedern in und außerhalb England über die Frage der Verstaatlichung der Schifffahrt vorzunehmen.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Hochschulkurse für Mädchen.

Kennen Sie Seltikum? Nein? Dann will ich Ihnen davon erzählen. Ich habe persönlich eigentlich nichts damit zu tun; aber ich habe meine Freude an einer Bildungsanstalt, in der alle unterrichtliche Theorie auf die Praxis gegründet ist. Darum bin ich häufig dort gewesen, um die Entwicklung der Anstalt zu studieren.

Seltikum ist ein Schloßchen zwischen Neuch und Norf inmitten aller Wälder und Eichen, idyllisch gelegen und von einem Wassergraben umgeben. Daselbst ist zu einem Seminar der Landwirtschaftlichen Haushaltungskunde umgewandelt. Stetsig Morgen Land, Pferde, Rindvieh und Schweinefütterung, großer Garten, Treibhäuser, Geflügelhof, Molkerei bieten dem Schülerbetrieb die praktische Unterlage. Durch Arbeiten und im engsten Anschluß an die Arbeiten des Lernens! Das ist der Grundgedanke von Seltikum.

Ursprünglich ist die Anstalt als Seminar für Landwirtschaftliche Lehretinnen gedacht, die in zwei Jahrgängen als Mädchen und Seminaristinnen zur praktischen Arbeit, aber auch zum Unterrichten von Landkindern angeleitet werden.

Es war keine kleine Aufgabe, eine solche Anstalt mitten im Arlene zu schaffen. Daß von vornherein nicht alles glänzend und fertig sein konnte, ist selbstverständlich. Wir hat oft für die Anstalt gekämpft.

Aber ich habe an den diesjährigen Abschlußprüfungen als Unbeteiligter teilgenommen und muß sagen: Seltikum ist aus den Anfangsschwierigkeiten heraus. Und im Seltikum ist Arbeit geleistet worden, auf die die Anstalt stolz sein darf. Sie Schülerinnen von Seltikum haben gezeigt, was sie gelernt hatten, und das war keine graue Theorie, sondern Praxis, das war Arbeit, das war Tüchtigkeit. Ein Examen offenbart nicht bloß die Fähigkeit der Schüler, sondern auch der Lehrer. Das Lehrerkollegium hat Seltikum hat auch seine Prüfung glänzend bestanden.

Nun will die Anstalt einen Schritt weitergehen.

Sie will für den kommenden Winter einen Hochschulkurs für Bauernschüler eröffnen. Es ist ein dererwünschter Dänemark berühmt geworden ist, nach Westdeutschland zu übertragen. Von Oktober bis März soll der erste Kursus dauern. Aus der Praxis die Theorie! Das soll auch in diesen Hochschulkursen der Fall sein. Den Teilnehmerinnen soll vor allem in dem Schloßchen ein edles Familienleben geboten werden. Unter Anleitung von tüchtigen Lehrerinnen der Hauswirtschaftslehre und technischer Betriebe. Sie sollen ihre Berufsarbeiten kennen und geistig durchdringen und Beherrschung nicht zu Halbtüchlerinnen gemodelt werden, sondern die Geschicklichkeit und Eigenheit einer edlen häuslichen Kultur recht schön und lieblich lernen. Um als schöpferische Menschen ins Elternhaus zurückzukehren.

Schon freue ich mich auf diesen ersten Versuch. Wenn überhaupt, dann kann er nur in Seltikum gelingen; und dann wird hoffentlich die Hochschule sich zur höchsten Einrichtung ausbilden zum Segen für unser Land.

Haben Sie als Landwirt eine heranwachsende oder auch erwachsene Tochter, und Sie wollen dieselbe gern einmal am tüchtigen Lernen hinaustun. Sie überzeugen, das halbe Jahr und die aufwendende Summe wird nicht vergeblich aufgewandt sein.

Soziales.

Die katholischen Meistervereine.

nehmen einen erfreulichen Aufschwung. In einigen Städten waren schon während des Krieges Vereine gebildet worden, so in Köln, Bonn, Barmen, Düsseldorf, Münster. Seitdem das Generalpräsidium der Gesellen- und Meistervereine ein besonderes Sekretariat für die Meistervereine geschaffen hat, treten diese für die Meistervereine in den Vordergrund. Insbesondere haben die katholischen Handwerker Meistervereine sich der Bewegung angeschlossen. Zu dem Vereine in Münster haben sich in den letzten Monaten folgende Vereine hingefügt: Arnberg, Attendorn, Beckum, Bochum, Dortmund, Ennigerloh, Gelsenkirchen, Gütersloh, Hagen, Haltern, Hamm, Ibbenbüren, Bethmühle, Lippstadt, Rheine, Dede, Olpe, Paderborn, Recklinghausen, Rheine, Münster, Soest, Anna Wanne und Warendorf. Im Rheinland war es lange Zeit nicht möglich, Versammlungen abzuhalten. Aber es sind auch dort schon in verschiedenen Orten Zirkel gebildet, die die Gründung von Vereinen während der Wintermonate vorbereiten. Neue Vereine sind entstanden in Duisburg, Metteln, Rixdorf, Sterkrade, Altenessen, M. Gladbach, und Köln-Mülheim. Sogar aus Ostpreußen kommen erfreuliche Nachrichten über die Meisterbewegung. In Schloffen bestehen schon seit vielen Jahren tätige Meistervereine. Altkönig sind neue Vereine entstanden in Neukirch O.S. und in Ronitz. Es gibt in einzelnen Orten sogar Meistervereine, die zur Zeit Kämpfens ins Leben gerufen sind. B. in Wien und Elberfeld. — Die katholischen Meistervereine haben sich die wirtschaftliche Förderung, die politische Schulung und die religiöse Hebung der selbstständigen Handwerker zum Ziel gesetzt und suchen dieses Ziel durch intensive Schulungsarbeiten zu erreichen. In diesem Zwecke veranstalten sie jeden Monat eine Versammlung, in der abwechselnd von Führern aus dem Handwerk, von

Stiller ten w angen u andesfä allen. ber in Dienstfage werden fu finkt be Staat um tionen im den. Ref Schürman ster, Abge Unterfchä ordneter D Offen. Gen ger Profef Kurs wch November fus einger lingsprogre herverine Rosen Da die schon d Kolpinghau rend der „ bruar. Die wertvollste größte Ver eine haben ten, auf den gen Lage fa

Erneut fl Zeitungs-Ver daß die Her gang unvorhe ten weiter ge ausgaben we sich die deutf chungs- und U ren, daß die Notwendigkeit haffnisse der Wandnis befäh S o u m, Niederheim

Wie bereit aus den oben Bezugspreis un Blennig im W ertheit dafür die katholische Borken.

Vorträge.

Vater Mue seine Vortrags- Ende gefürht, schied war ihm lich auch ein Z guten Boden fi meinte, die Vor nicht vonnöten noch treu, so gib das Verderben Die Schmutzwog auch um unfere aufgeschnappten Das Evangelium Genußstucht find als das Coange Und doch kann e teren retten au Kurve der Leber auf Laufend, vor 40 in Bocholt. sichtlich schuld d Erleben die Rur Werden wir die Deutschland gene seinem tiefen Ja dazu aufbringen Madermanns ist wird durch den zung für eine ed treue dazu tun k wecken und zu er getan. Mögen di Ausfaat entspreche

Der letzte Vor sammenfassung all völkerungspolit men und einen W der Zukunft. In d der Redner zund grundlagen unfere Volkstraft, die G zelweisen. Das best beim weiblichen Z Lebensjahr, beim über, fand ebenso die Prüfung der G heitszeugnisse vor noch unheilbare R und die notwendige die Grundlage dau die durch naturwah lichen Verheerungen menschlichen Körper leid zugleich, weite

Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

Nachdruck verboten.

Liatana war eben nicht allein und mußte be- halb manches tun, wozu sie sich unter anderen Ver- hältnissen niemals verstanden hätte! Ihre Pflicht war es, die Mutter zu schützen, für sie zu sorgen, sie nicht zu lassen, daß sie sich selbst in die Hände spielte. Sie war jung, gesund, stark, ihr Stand die ganze Welt offen, aber jene Arme durfte nicht mehr heimkehren in die Fremde hinausge- fahren werden, sie sollte in Ruhe wenigstens ihre letzten, selbstbestimmten Tage verbringen!

Der dunkle Mädelkopf richtete sich entschlos- sen auf, jäh Energie blühte aus den Augen, die jetzt im Ausdruck so lebhaft an die des alten Generals erinnerten, daß diese Ähnlichkeit selbst Westermann auffiel.

„Bringschen!“ wachte er sie endlich anzureden und legte seine ringförmige Hand auf ihre Schulter. Liatana fuhr aus ihrem Sinnen auf.

„Ja, Westermann!“ sagte sie und strich sich langsam das Haar aus der Stirn. „Du erinnerst mich daran, daß Deine Zeit sehr gemessen ist; ich — hatte das aber allerletzt Gedanken vergessen. Beh, Alter, halte Dich nicht unnützlich auf! Sagen kann ich Dir jetzt gleich noch nichts, so etwas muß überlegt werden!“

„Sowohl, Bringschen! Aber wie es trotzdem werden soll, weiß ich wirklich nicht. Nur so viel steht fest, wenn Sie Willmerschöb verlassen, bleibe ich auch nicht, und wenn der gnädige Herr mich mit Gold überführen wollte!“

„Das wollten wir noch überlegen, Westermann, und heute keinen vorläufigen Entschluß fassen! — Bis zum Herbst haben wir Zeit, bis dahin aber kann sich vieles ändern! Auf Wiedersehen Alter!“

„Sie blühte dem treuen Menschen nach, der mit

gesenktem Haupte über den sonnigen Weg schritt und fehrte, als seine gedrückte Gestalt hinter den Bäumen verschwunden war, langsam in das Haus zurück. — Eine halbe Stunde später trat sie wieder in das Freie. Ein dreizehnjähriger Strohhut be- schattete ihr Gesicht, den Kopf trug sie hoch erho- ben, um die feinen Lippen lag ein Zug stolzer Entschlossenheit, und nur in den Augen schimmerte eine noch nicht ganz bekämpfte Unruhe, die be- wies, daß der Entschluß ihr nicht leicht geworden war. — Im übrigen war ihr Auszug völlig un- verändert geblieben. Sie trug, wie am Morgen ein schlichtes weißes Kleid und hatte diesem ein- fachen Kostüm auch nicht den kleinsten Schmuck hin- zugefügt. Schnell durchschritt sie den Garten, ging, ohne sich umzusehen, über den sonnigen Weg und bog in den schmalen Fußpfad, der an das Mauersportchen führte. In ihren Bewegungen lag etwas Hastiges, Unförmiges, es machte den Ein- druck, als hätte sie, sich auch nur eine Sekunde lang aufzuhalten, weil diese Sekunde sie in ihrem Entschluß wankend machen könnte. Ihr Herz klopte zum Zerplatzen, als sie aus der Tasse ihres Kleides einen Schlüssel hervorholte. Trotzdem leister Hand das alte verrostete Schloß.

Mit diesem Knarren wühlte die Tür auf, die schattigen, hier und da sonntig durchleuchteten Al- leen des Parks taten sich vor ihr auf. Sie blieb wie angewurzelt an der ausgebreiteten Stein- schwelle stehen und starrte mit erschrockenen Augen auf den hochgewachsenen Mann, der jenseits der Mauer, ihr gerade gegenüber, stand und einem jungen Burschen in lebernem Schurzstiel zufah- rend mit rufgeschwänzten Händen dem am Boden lie- genden Kasten allerletzt Sandversteckung entnahm.

Es war Willmers. Liatana kam allerdings in der Wüste, ihn aufzufinden, trotzdem brachte dieses unerwartete Begegnen sie aus der Fassung. Sie begriff sofort, was diese Vorbereitungen be-

deuteten: Willmers wollte dort halten und ihr das Einbringen in seine Wohnung unmöglich machen.

Ihre anfängliche Verwirrung war vollständig ge- wichen. Zum erstenmal fiel es ihr ein, daß der Mann, der da vor ihr stand, und sich mit Sorgfalt gegen jede Annäherung ihrerseits zu schützen suchte, im Grunde genommen nicht das geringste Recht auf seinen Reichtum besaß, daß der Platz, den er einnahm, ihr gehörte, daß sie die eigentliche Herrin dieses Hauses war, den zu betreten er ihr verbotenen wollte. Der Gedanke kam und verschwand wie ein Blitz, der auf See- lende beleuchtete, aber wie flüchtig er auch gewe- sen sein mochte, er gab ihr ihre Sicherheit wie- der. Unwillkürlich richtete ihr Kopf sich höher auf, alteten ihre Augen in stolzer Ruhe über das gebräunte Männergesicht, das im ersten Moment gar Jörn über die Stirn ausbreitete.

„Verzeihen Sie gütlich mein Einbringen, Herr von Willmers!“ sagte sie, seinen Gruß mit leichtem Kopfnicken erwidend. „Ich kam in der Ab- sicht, Sie im Schloß aufzusuchen und nahm des- halb den nächsten Weg durch den Park. Da der Zufall es jedoch fügte, daß wir uns gleich hier am Eingange trafen, möchte ich Sie sofort um eine kurze Unterredung bitten.“

„Ich stehe ganz zu Ihren Diensten, mein Fräulein!“ erwiderte Willmers kühl.

„Sie können für heute gehen, Stegmann!“ wandte er sich an den jungen Schlosser, der bei Liatanas Annäherung ehrsüchtig die Miße zog. Das Schloß, welches ihr Meister mit schätze- scheit nicht nicht batbar genug. Ich werde selbst in die Stadt fahren und ein entsprechend, stäres, von folcher Konstruktion ausführen. Haben Sie mich verstanden?“

„Gewiß, gnädiger Herr.“

„Dann können Sie gehen! Guten Morgen!“ Mit schnellen Schritten suchte er Liatana zu- zueilen; die in einiger Entfernung stehen geblie- ben war und ihn erwartete, wobei ihr natürlich kein Wort des kurzen Gesprächs entgangen war. „Sie wünschen das Schloß an der Mauer?“ fragte sie ruhig, während er an ihre Seite trat. „Wenn Sie diese Vorkehrungsregeln meinewegen treffen zu müssen glauben, so möchte ich Ihnen die Verfü- gung geben, daß ich heute zum letztenmal diesen Weg benutze. Außerdem werden Sie kaum ein besseres Schloß als dieses alte finden; ich er- innere mich, daß Großpapa es mir einmal als ein wahres Kunstwerk, englischer Schlosserei wande.“

„Ihr Großvater?“ fragte Willmers mit einem Anfluge leiser Ironie. „Wie war es diesen wun- digen Herrn möglich?“

„Die Dauerhaftigkeit der Willmersschen Schlösser zu konstatieren, meinen Sie?“ fiel ihm Liatana mit seinem Rächeln in das Wort. „Die Sache verhält sich sehr einfach, trotz allem ist es begreiflich, daß dieser Umstand Sie in Ein- zeln fest. Obgleich wir uns wiederholt begegnet, wissen Sie noch immer nicht, daß ich die Enkelin Ihres verstorbenen Onkels bin!“

Vortsetzung folgt.

Münsterländer!
Haltet u. leset die Zeitschrift
Münsterland!



Osramwerke G. m. b. H., Kommanditgesellschaft
Berlin O 17

Winter einen ...
ern-Hochkultur ...
geworden ist, nach ...
Von Oktober bis ...
Aus der Praxis ...
in diesen Hochschu ...
Den Teilnehmerinnen ...
ein edles Kunst ...
werden. Unter ...
der Hauswirtschaft ...
künde sollen sie ...
Sie sollen ihre Be ...
durchdringen und ...
sollen in dem ...
gemobelt werden ...
einer edler ...
und leben lernen ...
ins Elternhaus zu ...
einen ersten Versuch ...
nur in Selbst ...
nächste die Hoch ...
auszuweisen zum ...
ne Heranwachsende ...
Die wollen die ...
lernen hinaustun ...
Selbst. Setzen ...
nd die aufgewandte ...
gewandt sein.

vereine.
ung. In einigen ...
Krieges Vereine ...
Barmen, Dis ...
Generalpräsidium ...
ein besonderes ...
ne geschaffen hat ...
vereine ins Leben ...
angehört. Zu ...
sich in den letzten ...
esell: Amberg, ...
Künig, ...
Hagen, ...
Hilpstadt, ...
Rehme, ...
Warendorf. Im ...
sind auch dort ...
nd gebildet, die ...
end der Winter ...
sind entstanden ...
Sternde, ...
eim. Sogar aus ...
Nachrichten über ...
schon bestehen ...
vereine. Künftig ...
nächst D.S. und ...
sogar Mel ...
ins Leben geru ...
d. Die katho ...
te wirtschaftliche ...
und die religi ...
werter zum Ziel ...
intensive Schu ...
zum Zwecke der ...
ammung, in der ...
Handwerk, von

Morgen!
Katiana ...
stehen gebl ...
ihre nächtli ...
Mauern ...
fragte ...
„Wann ...
streffen ...
zu die ...
mal ...
kaum ...
ein ...
einmal ...
etwa ...
mit einem ...
diesem ...
nens ...
„Nicht ...
Wort.“ Die ...
um aber ...
in ...
begegn ...
ist ...
folgt.

erl ...
schrift ...
di

stikern und von Gesellenprädiken Vorträge ge ...
ten werden. Neben diesen öffentlichen Veranstalt ...
ungen werden von der Zentrale aus in einzelnen ...
andere Stellen große volkswirtschaftliche Kurse abge ...
halten. Ein solcher Kursus findet im Monat Okt ...
ber in Münster statt und zwar an den ersten drei ...
Diensttagen, des Nachmittags im Kaspinghaus. Es ...
werden folgende Thematika behandelt: Um die Zu ...
kunft des deutschen Handwerks, das Handwerk in ...
Staat und Reich, Berufs- und Wirtschaftsanstalt ...
tionen im Handwerk, des Handwerks auf der Wirt ...
schaften. Referenten für Vorträge sind: Rechtsanwalt ...
Schürmann, Syndikus der Handwerkskammer Mün ...
ster, Abgeordneter Malermeister Algegoer-Bodum, ...
Universitätsprofessor Dr. Konen-Münster, Stadtw ...
ordner Dr. Meurer, Direktor des Handwerksamtes ...
Effen, Generalsekretär Schmidt-Rön und Dompredi ...
gter Professor Dr. Donders-Münster. Der zweite ...
Kurs wird im November in Dortmund gehalten. Im ...
November wird ebenfalls in Köln ein gleicher Kur ...
sus eingerichtet werden. In Verfolg dieses Schu ...
lungsprogramms beschäftigt die Zentrale der Me ...
stervereine einen volkswirtschaftlichen Kursus von 3 ...
Monaten Dauer für kleinere Meister und für Gesellen ...
die schon die Meisterprüfung abgelegt haben. Im ...
Kaspinghaus zu Köln abzuhalten und zwar wäh ...
rend der „stillen Zeit“ etwa im Januar oder Fe ...
bruar. Die Leitung der Meistervereine „Der Hand ...
werksmeister“ findet immer mehr Beachtung und gr ...
ößere Verbreitung. Die katholischen Meistervere ...
eine haben ohne Zweifel den richtigen Weg beschrit ...
ten, auf dem sie dem Handwerk in seiner schwieri ...
gen Lage tatkräftige Hilfe bringen können.

Erneut steht sich der Niederrheinisch-Westfälische ...
Zeitungs-Verleger-Verein zusammen, mitzuzeilen, ...
dass die Verhältnisse der Zeitungen in einem ...
lang unvorhergesehenen Maße auf fast allen Gebie ...
ten weiter getrieben sind. Um diese weiteren Meh ...
ausgaben wenigstens teilweise auszugleichen, sehen ...
sich die deutschen Zeitungen genötigt, nochmals Be ...
zugs- und Anzeigenpreise heraufzusetzen. Wir hof ...
fen, dass die meisten Zeitungen der Westreise für die ...
Notwendigkeit, die durch die wirtschaftlichen Ver ...
hältnisse der Nachkriegszeit bedingt ist, volles Ver ...
ständnis besitzen und ihr Verständnis zeigen werden.
B o g u m, den 27. September 1919.

Niederrheinisch-Westfälischer Zeitungs-Verleger- ...
Verein.
Wie bereits mitgeteilt, steht sich unser Verlag ...
aus den oben angeführten Gründen genötigt, den ...
Bezugspreis unseres Blattes ab 1. Oktober um 25 ...
Pfennig im Monat zu erhöhen. Als Ersatzbeilage ...
erscheint dafür wöchentlich die Kirchenzeitung für ...
die katholischen Pfarrgemeinden des Dechantats ...
Borfen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 30. September 1919.

Vorträge des Vater Mudermann.
Vater Mudermann hat am Sonntag abend ...
seine Vortragsreihe im hiesigen Schützenhaus zu ...
Ende geführt. Ein überfüllter Saal zum Ab ...
schied war ihm Dank und Anerkennung. Hoffent ...
lich auch ein Zeichen dafür, dass seine Worte auf ...
guten Boden fielen. Denn wenn auch der Vater ...
meinte, die Vorträge seien für Bocholt eigentlich ...
nicht notwendig gewesen, hier sei man der Natur ...
noch treu, so gibt doch der Nachsatz zu denken, daß ...
das Verderben auch vor unseren Toren lauert. ...
Die Schmutzwogen der Volkerverseuchung spülen ...
auch um unsere Küste und in den Großstädten ...
aufgeschwappt. Ideen machen allgemach Schule. ...
Das Evangelium der Bequemlichkeit und der ...
Genußsucht findet leichter und mehr Anhänger ...
als das Evangelium der Pflicht und der Treue. ...
Und doch kann uns nur die Befolgung des Leh ...
reren retten aus Tod und Verderben. Die ...
Kurve der Lebensgeborenen steht heute auf 16 ...
auf Tausend, vor dem Kriege stand sie auf über ...
40 in Bocholt. Die Kriegsverhältnisse sind ...
schwerlich schuld daran; jetzt aber gilt es, im ...
Frieden die Kurve wieder nach oben zu drücken. ...
Werden wir die Kraft dazu haben? Wenn ...
Deutschland genesen soll und neuerstehen aus ...
seinem tiefen Fall, wird unser Volk die Kraft ...
dazu aufbringen müssen. Die Zuversicht Vater ...
Mudermanns ist groß und begründet. Die Kraft ...
wird durch den Willen gestärkt. Was Begeiste ...
rung für eine edle Sache und Ueberzeugungs ...
treue dazu tun können, den guten Willen zu ...
wecken und zu erhalten, das hat der Vortragende ...
getan. Mögen die Früchte der Sorgfalt der ...
Ausfaat entsprechen!

Der letzte Vortrag brachte eine große Zu ...
sammenfassung aller Momente, die für die Be ...
völkerungspolitik überhaupt in Betracht kom ...
men und einen Ausblick auf das Familienideal ...
der Zukunft. In darauffolgender Klarheit besprach ...
der Redner zunächst die Gesamtstammungs ...
grundlagen unserer Völker, die Wurzel unserer ...
Volkskraft, die Erbgutlage, sodann das Ein ...
zelwesen. Das beste Alter für Ehegeschickungen ...
beim weiblichen Bevölkerungsteil das 23.-25. ...
Lebensjahr, beim männlichen das 25. und dar ...
über, fand ebenso ausführliche Darstellung, wie ...
die Prüfung der Ehefähigkeit durch Gesund ...
heitszeugnisse vor Eingehung einer Ehe, bevor ...
noch unheilbare Vererblichkeit das Urteil trübt, ...
und die notwendige feilsche Uebereinstimmung, ...
die Grundlage dauernden Glückes. Abschließend ...
die durch naturwahrer Niedergang der schäu ...
lichen Verheerungen, die die Volksseuchen am ...
menschlichen Körper anrichten, Abheben und Mit ...
leid zugleich, weichen und vor nicht wieder gut

zu machenden Vorheiten warteten, schlossen sich ...
an. Daran fügte der Redner goldene Worte ...
über die Gestaltung der Lebensbedingungen in ...
der Familie. Alles kommt darauf an, daß die ...
Erziehung aus den Erbanlagen herausholt, was ...
herauszuholen ist. Das Verhältnis von Gatte ...
und Gattin, Mutter und Kind und Kind zu ...
Kind fand liebevolle, verständige Behandlung. ...
Den Abschluß bildeten ernste Forderungen an ...
Staat und Volk, Regierung und Parlament über ...
eine Reihe unerlässlicher biologischer Reformen. ...
Prälat Richter gab dem Dank der Bocholter ...
Bevölkerung für die genug und lehrreichen Vor ...
träge Ausdruck und der Hoffnung, daß sie tief ...
greifende Wirkung ausüben. Damit schloß die ...
Veranstaltung, die als eine wirkliche Tat des ...
katholischen Frauenbundes Bocholt gelten kann. ...
Redner und Veranstalter sind bleibenden Dan ...
kes gewiß.

b. Porzellan-Verein Die Bücher, ...
die länger als vier Wochen ausgeleihen sind, müs ...
sen abgegeben werden, oder falls man sie noch län ...
ger behalten will, wieder vorgelegt werden zur ...
Kontrolle, ob sie noch vorhanden und im guten Zu ...
stande sind, eist, werden diese Bücher auf Kosten ...
der Entleiher abgeliefert. Die Bücher, die im Au ...
gust nicht abgegeben worden sind und nicht aufge ...
holt werden konnten, möge man doch jetzt endli ...
ch abgeben. Alle Bücher müssen, während sie ge ...
leihen werden, mit einem Umschlag versehen werden, ...
damit der Einband geschont wird. Es sei darauf ...
aufmerksam gemacht, daß unter den betreffenden und ...
unterhaltenden Büchern manches Buch steht, das viel ...
zu wenig beachtet wird, und mehr bietet wie irgend ...
ein Roman. Wegen der ständig steigenden Mit ...
gliederzahl werden künftighin des Sonntags nur ...
noch an solche Mitglieder Bücher verausgabt, die ...
in der Woche beruflich überfordert sind und solche, ...
die weit wohnen. Alle Bücher, besonders aber die ...
Schulbücher, müssen am Dienstag nachmittags zwi ...
schen 4 und 5 Uhr erscheinen, damit so ein Gedränge ...
wie am Sonntag sich nicht wiederholt. Der Ver ...
ein bedarf dringend einen größeren Geldbetrag und ...
ist um gute Bücher, besonders Jugendbüchern sehr ...
verlegen. Finden sich hierfür keine oder wenige ...
Seelen? Es handelt sich hier doch um eine gute ...
Sache. Man möge die Beiträge für 1920 daher noch ...
in diesem Jahre entrichten und mitbringen, da ...
eine Aufholung nicht gut erfolgen kann.

n. Epistage. Wie schon mitgeteilt worden ist, soll ...
hier in nächster Zeit ein Epistage verbunden mit ...
Blumenverkauf zur Unterstützung der Kriegswaisen ...
veranstaltet werden. Die Vorbereitungen dazu ...
sind im Gange. Hoffentlich gelingt die Veranstalt ...
ung zum Besten der armen Kleinen, die schon so ...
früh ihres Erziehers und Ernährers beraubt wor ...
den sind. Die Veranstaltung ist geplant wie die fr ...
heren Epistage. Als Zeitpunkt hat man den 5. ...
Oktober gewählt. Möge die Bocholter Bürgerge ...
schaft hierbei eine offene Hand haben, wie es ja ...
immer bei jeder Wohltätigkeitsfeier in unserer ...
Stadt der Fall gewesen ist.

o. Straßenanfall. In der Nacht vom 22. zum ...
23. d. Mts. ereignete sich durch die Unvorsichtigkeit ...
eines Fußwerkbesizers ein Straßenanfall. Mehr ...
ere Personen kamen von einem Vergnügen zurück ...
und hatten dabei ein Liebesgepaar. Dabei über ...
hörten sie ein ihnen entgegenkommendes unbedeu ...
tendes Fußwerk. Zwei von den Fußgängern wur ...
den von dem Fußwerk umgerissen und erlitten zum ...
Teil nicht unerhebliche Verletzungen. Anstatt an ...
zuhalten fuhr der Besitzer des Wagens unbemerkt ...
weiter, doch wurde seine Person festgehalten und die ...
Sache zur Anzeige gebracht.

o. Fahrrad Diebstahl. Aus dem Hausflur eines ...
Privathauses in der Sachsentraße wurde vor eini ...
gen Tagen ein wertvolles Herrenfahrrad gestohlen. ...
Das Rad ist schwarz lackiert und hat eine hochge ...
legene Lenkstange. Auf die Wiederbeschaffung des ...
Rades ist eine Befolgung von 50 M. angesetzt. Das ...
Rad ist besonders am niederen Rahmenbau leicht ...
erkennbar. — Einem Hockler, dem vor eini ...
gen Tagen ein Fahrrad im Werte von 600 M. gestoh ...
len worden war, gelang es, sein Fahrrad in Wesel ...
wiederzuerlangen. Zufällig begegnete er einem ...
Radfahrer, der auf seinem Rade fuhr. Er hielt ihn ...
an und frag ihn, wie er zu dem Rade käme. Der ...
andere behauptete, es von einem Unbekannten, des ...
aus Bocholt war, gekauft zu haben.

a. Unvorsichtiger Schuß. Vor einigen Tagen ...
wurde in der Nähe des Krankenhauses aus einem ...
Gewehr ein scharfer Schuß abgegeben. Wahrschei ...
lich wurde nach einer Kasse geschossen. Das Ge ...
schloß, es handelt sich um ein Zylindergeschloß, nahm ...
seinen Weg durch eine Fensterscheibe und drang in ...
eine Privatwohnung ein ohne die darin befindliche ...
Frau glücklicherweise zu verletzen. Dem Aussehen ...
nach muß das Geschloß gegen eine Mauer gestossen ...
und durch Abprallen eine falsche Richtung einge ...
gangen haben.

p. Fundfahne. Auf dem Polizeibau Zimmer 3 ...
im Rathaus wurden folgende Gegenstände abge ...
geben: 1 Hauschlüssel und ein Geldschein.

n. Rentenzulagen. Für die Zeit vom 1. Oktober ...
1919 bis einschließlich Dezember 1920 werden allen ...
Empfängern einer Invaliden-, Alters- oder Kran ...
tenrente eine Zulage von 20 M. monatlich, allen ...
Empfängern einer Witwenrente oder einer Witwen ...
frankente eine Zulage von 10 M. monatlich im ...
voraus neben ihren sonstigen Renten gezahlt. Aus ...
länder, die sich im Auslande aufhalten, beziehen die ...
se Zulagen nicht. Die den vorbezeichneten Empfän ...
gern bisher gezahlten Zulagen von 8 M. und 4 M. ...
monatlich fallen mit Ende September 1919 fort. Es ...
wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß von nun ...
an keine besonderen Zulageerhöhungen mehr erfor ...
derlich sind, daß also für die Zulage und Rente eine ...
Einkuttung genügt.

Die Renten für Kriegsteilnehmer.
Amlich wird nunmehr eine klare Uebersicht über ...
die Renten für Kriegsteilnehmer gegeben, die ...
tatsächlich durch Verletzung ihrer Gesundheit an der

Erwerbsfähigkeit behindert sind. Die Erwerbslo ...
sität wird hierbei gestuft nach einer Verlust ...
Prozent.
Die Monatsätze der Rente betragen bei
33% 50 60 80 Prog.
15,— 22,50 27,00 36,— M.
Dazu kommen die Rentenzuschläge von
11,25 22,50 27,— 36,— M.
zusammen also
26,25 45,— 54,— 72,— M.
Dazu kommt die Kriegsaulage (allgemein 15 M.)
monatlich ohne Rücksicht auf die Erwerbsbeschrän ...
kung:
41,25 60,— 69,— 87,— M.
und 40 Prozent Teuerungszulage:
18,50 24,— 27,60 34,80 M.
zusammen monatlich:
57,75 84,— 96,60 121,80 M.
Die einfache Verklammerungszulage jedesmal
27 M. im Monat und 40 Prozent Teuerungszulage
= 10,80 M., zusammen 37,80 M. monatlich oder 1,26
Mark täglich.

Die obigen Gebühre und die einfachen Ver ...
klammerungszulagen machen zusammen nämlich:
3,19 4,06 4,48 5,32 M.
33% 50 60 80 Prog.
Zusammen also betragen die Unterhaltungsätze
für verklammerte Kriegsbeschädigte, wenn nur die ...
einfache Verklammerungszulage gewährt wird, mo ...
natlich:
95,55 121,80 134,40 159,60 M.
bei 33% 50 60 80 Prog.
Erwerbslosigkeit.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle ...
Rentenanprüche von Kriegsbeschädigten und Kriegs ...
hinterbliebenen aus diesem Kriege, die auf Grund ...
früherer Versorgungsansprüche abgelehnt worden ...
sind, noch einmal gestellt werden können. Wenn fr ...
her im Wege des Einspruchs die Instanzen der ...
Militärverwaltungsbehörden nicht zu einer Bewil ...
lung der Rente gelang sind, kann nunmehr auch ...
für jene früher abgelehnten Fälle die Entscheidung ...
des Militärverwaltungsgerichts (und in letzter In ...
stanz das Reichsmilitärverwaltungsgericht) angeru ...
fen werden. Nur muß der Antrag bis zum 31. De ...
zember 1919 eingereicht sein. Nach diesem Zeit ...
punkt ist jede Wiederholung ausgeschlossen.

Abende. 28. Sept. Die Konsumgenossenschaft ...
Eintracht e. G. m. b. H. hielt heute im Lokale des ...
Herrn Vol. Heinrichs eine Mitlieder-Versammlung ...
ab. Zum ersten Punkt der Tagesordnung erstattete ...
der Geschäftsführer Herr Eshing den Geschäftsberich ...
über das abgelaufene Geschäftsjahr 1918-19 und ...
über die 10jährige Entwicklung der Genossenschaft. ...
Die neuemittelte Sterbekasse, anstelle der bish ...
rigen Bestimmung der Geschäftsanteile, sowie die ...
eigene Sparkasse der Genossenschaft wurde eingehend ...
erörtert. Die Zahlen der Entwicklung sind bereits ...
früher an dieser Stelle mitgeteilt. Die Stellung ...
nahme des Lebensmittellandes und seines Vorstie ...
hen in Absehe gegenüber der Genossenschaft, die in ...
seiner Weise den berechtigten Wünschen der Mit ...
glieder, sowie den Wünschen der maßgebenden Re ...
gierungsstelle entspricht, wurde vom Referenten ...
scharf hervorgehoben. Die erforderlichen Schritte, die ...
unverzüglich eine Änderung in der Bestimmung der ...
Verkaufskasse nach Maß der Mitlieder herbeiführen ...
soll, sind bei der nächsten Sitzung der Vorstände ...
zu erörtern. Zum zweiten Punkte der Tagesordnung ...
erstattete der Geschäftsführer in er. einleitend die ...
Vorträge den Weg für die Reformen auf dem Ge ...
biete der Lebensmittellproduktion und Verteilung, ...
die zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens er ...
forderlich erscheinen. Nach diesen werden den Kon ...
sumvereinen, deren Tätigkeit doch auf gemeinsinnli ...
cher Grundlage beruht, große Aufgaben zuwiesen. ...
Ein enges Zusammenarbeiten zwischen den Organi ...
sationen der landwirtschaftlichen Produktion und der ...
Verbraucher, sowie weiterer Ausbau selber, ist ...
im Allgemeininteresse erforderlich. Die Konsum ...
vereine haben hiernach für die Zukunft Aussicht auf ...
eine bedeutende Entwicklung.

Nach einer kurzen Ansprache wurde folgende ...
Resolution einstimmig angenommen:
„Die versammelten Mitglieder der Konsum ...
genossenschaft „Eintracht“ protestieren mit aller ...
Entschiedenheit gegen die bisherige Verteilung der ...
rationierten Lebensmittel in den Detailhandel ...
im Amte Rheide. Diese entspricht trotz mehrfa ...
cher Eingaben an das genannte Amt in seiner ...
Weise den Richtlinien des Herrn Staatssekretärs ...
des Reichs Ernährungsamtes vom 4. 1. 1919. Die ...
Mitglieder erklären in der Stammanahme des ...
Herrn Untmannes und der Lebensmittellkommi ...
sion eine nicht geringe Schädigung sowohl der Ge ...
nosenschaft als auch ihrer eigenen Interessen. ...
Durch die viel geringere Beilegerung der Ver ...
kaufskasse Rheide sind die meisten Mitglieder der ...
Genossenschaft gezwungen, ihre rationierten Wa ...
ren bei privaten Geschäften zu kaufen, was ein ...
nicht mehr zeitgemäßer und notwendiger Eingriff ...
in die persönliche Freiheit der Käufer bedeutet. ...
Sie verlangen, daß das Amt Rheide die Verkaufs ...
stelle der Konsumgenossenschaft sofort nach ihrer ...
Mitgliederzahl, gem. den Rationierungserlassen, mit ...
allen rationierten Lebensmitteln beliefern, damit ...
sie dort ihre Waren holen können, wo sie mit ...
ihrem eigenen Vermögen beteiligt sind.

Amil-te.

Melina Patti 7.

76 Jahre alt ist in London die ehemalige Ge ...
fängnisgefährtin Melina Patti gestorben.
Generalstreik der englischen Eisenbahnarbeiter.
Die neuen Grenzen der einzelnen Staaten usw. ...
sowohl jene der bereits bestehenden, als der neu ge ...
bildeten Staatenwesen sind nun zum Teil von der ...
Friedenskonferenz schon festgelegt, zum Teil soweit ...
in ihren Vorlesungen zu erkennen, daß sie auch farto ...
graphisch dargestellt werden können. Die bekannte ...
m. b. H. Wien VII. Schottenbeldgasse 62, hat nun ...
drei Entwürfe veröffentlicht, die als außer ...
ordentlich interessant zu bezeichnen sind.

sehen sind. G. Freitag's Karte der neuen Staat ...
auf dem Boden des ehemaligen Österreich-Ungar ...
gibt auf einem 45:55 Zentimeter großen Bla ...
eine Karte mit den alten und den neuen politisch ...
Verhältnissen, außerdem eine Völkertarte mit U ...
druck der neuen Staaten und endlich statistische A ...
gaben über die Nationalitäten, die Kriegsanleihen ...
Kriegsschulden usw. Preis außerhalb Deutsch ...
Österreichs M. 2,80. Die zweite Veröffentlichung ...
G. Freitag's Karte: Europas neue Standengren ...
zeigt auf einem 35:70 Zentimeter großen Bla ...
nebeneinander eine politische und eine Völkertar ...
n: 7 1/2 Mill. Die politische Karte bringt die alt ...
und neuen Grenzen, die ständigen und die Völk ...
Räumungsgebiete, sowie jene, deren Schicksal de ...
Entscheidung des Völkerbundes überlassen ist, die ...
Völkertarte neben der ethnographischen Darstellu ...
auch die neuen Grenzen zum Ausdruck. Ein sehr ...
interessanter, von Alois Fischer bearbeiteter Tex ...
gibt eine Uebersicht aller europäischen Staaten mit ...
Angaben von Größe und Bevölkerung, en. Zuwach ...
oder Abfall usw., so daß ersichende Auskunft nad ...
jeder Richtung geboten ist. Europas neue Staaten ...
grenzen stehen außerhalb Deutsch-Österreichs M. 2,50 ...
Beide Kartenwerke sind von jeder Buchhandlung z ...
beziehen.

Neuette Telegramme.

Reitland mobilisiert.

WIB. Mitau, 29. Sept. (Drith.) Die lett ...
ländische Regierung hat die Mobilisierung alles ...
von 1892 bis 1900 Geborenen anbefohlen. Die ...
Dorpatser Konferenz wurde auf den 29. Septem ...
ber verlegt. Finnland will offiziell teilnehmen.

Ein Generalstreik der französischen Artisten.

WIB. Paris, 29. Sept. (Drith.) Javan. ...
Die Versammlung des Verbandes der Artisten ...
beschloß den Generalstreik. Die Theaterdirekt ...
toren waren bereit, ein Gehaltsminimum festz ...
zusetzen, hielten aber ihre Weigerung aufrecht, ...
nur dem Verband angehörende Artisten angue ...
stellen.

Verkehrsstöckung in Dieppe.

WIB. Paris, 29. Sept. (Drith.) Javan. ...
Der Verkehr zwischen Frankreich und England ...
ist desorganisiert. Nach der „Daily Mail“ ...
mußten 200 Reisende, die über Dieppe nach Eng ...
land reisen wollten, in Dieppe zurückbleiben, ...
weil der Dampferverkehr zwischen Dieppe und ...
Neuhaven unterbrochen ist.

Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagungen 1920.

Die Personenstandsaufnahme für das Steuer ...
jahr 1920 erfolgt, wie in den Vorjahren, durch ...
Hauslisten, welche den Haushaltungsvorständen in ...
den nächsten Tagen zugestellt werden. In die Haus ...
listen sind sämtliche zum Haushalt gehörigen Pers ...
onen, insbesondere auch die zum Seeresdienste ein ...
berufenen Personen, sowie Kinder, welche sich zur ...
Erziehung auswärts befinden, Dienstboten, Gesellen, ...
Lehrlinge, Kostgänger usw. nach dem Stande vom ...
15. Oktober 1919 aufzunehmen. Auf die Bezeichnung ...
zur Ausfüllung wird besonders hingewiesen.

Die ausgefüllten Listen werden bis 17. Oktober ...
1919 wieder abgeholt.

Ich ersuche die Haushaltungsvorstände oder der ...
ren Stellvertreter, dafür Sorge zu tragen, daß die ...
Listen zu dem vorstehend angegebenen Termine voll ...
ständig und deutlich ausgefüllt für die die Wiede ...
einsammlung bewirkenden Beamten bereit liegen.

Sollte eine Hausliste versehentlich nicht abge ...
holt werden, so ist diese bis zum 18. Oktober 1919 ...
bei der Steuerabteilung Kavardstraße 4, Zimmer ...
Nr. 6, abzugeben.

Auf die Strafbestimmungen in § 74 des Ein ...
kommensteuergesetzes in der Fassung der Bekannt ...
machung vom 19. Juni 1906 werden die Haushal ...
tungsvorstände ausdrücklich hingewiesen.

Nach § 8 des Einkommensteuergesetzes sind vom ...
Einkommen in Abzug zu bringen:

1. die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden ...
Schuldensinsen;
2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privat ...
rechtstiteln oder auf Kirchenpatronatsverpflicht ...
ungen beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen gezahlte oder ver ...
tragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zur ...
Kranken-, Unfall-, Alters-, Invalidenversiche ...
rungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, ...
sowie die Beiträge zur Unfallversicherung, ...
soweit sie zusammen den Betrag von 600 M. ...
jährlich nicht übersteigen;
4. Versicherungsprämien, welche für Versicherung ...
des Steuerpflichtigen od. eines nicht selbständi ...
gig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen ...
auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt wor ...
den, soweit sie den Betrag von 600 M. jährlich ...
nicht übersteigen;
5. die auf Grund rechtlicher Verpflichtung von ...
Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung ...
eines auf seinem Grundbesitze haftenden Schuld ...
kapitals zu entrichtenden Beiträge insoweit die ...
selben 1 Prozent des Kapitals und den Betrag ...
von 600 M. jährlich nicht übersteigen.

Dieserlei Steuerpflichtigen, denen die Abgab ...
einer Steuererklärung nicht obliegt, werden aufge ...
fordert, die Schuldensinsen, Renten, Rentebeiträge, ...
Lebensversicherungsprämien und Tilgungsbeiträge, ...
deren Abzug sie bei der Einkommensteueranla ...
gung 1920 beanpruchen, in der Zeit vom 15. Okto ...
ber bis 1. November 1919 in den Geschäftsstellen ...
der Steuerabteilung (Kavardstraße 4, Zimmer 6) ...
durch Vorlage der Zins-, Beitrags-, Prämienan ...
nahmen usw. nachzuweisen.

Bocholt, den 1. Oktober 1919.



Das Jahres-Seelenamt für die verstorbene Helene Beckmann

findet statt am Mittwoch, dem 1. Oktober, morgens 8 1/4 Uhr in der St. Josephskirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Friederika Hebing

innigsten Dank, besonders auch dem Herrn Pastor für seine tröstlichen Worte am Grabe nicht weniger aber auch dem Herrn Kaplan mit seiner so zahlreich teilnehmenden marian. Jungfrauen-Kongregation.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Hebing und Frau.

Beste Wurst

gegen Wurstmarken der 39. und 40. Woche wird Mittwoch morgen von 9 Uhr an an Inhaber der Lebensmittelkarten A-B gegen Abkempfung des Geldes 56 der Lebensmittelkarte vorausgibt. Ich mache die Verkaufsstellen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ein Verkauf vor Mittwoch morgen 9 Uhr nicht gestattet ist und Vorverkauf mit Sperrung der Verkaufsstelle der Kraft wird.

Bocholt, den 30. September 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Amst. Niedere-Werth.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Amtes in Bocholt haben sämtliche unmittelbar oder mittelbar bis zu 2 Kilometer an der Grenze wohnenden Bauern sofort einen polizeilichen Aufweis der gesamten Getreide- und Futterbestände der ihnen gehörenden Mengen an die Aufkäufer abzugeben.

Infrage kommen vom hiesigen Amtsbezirk die Gemeinden:

1. Gerzobach (teilweise) 2. Enderwid (ganz) 3. Sport (teilweise) 4. Genden (teilweise) 5. Barlo (teilweise) 6. Eternen (teilweise). Die betreffenden Bauern werden daher, bei Vermeidung von Zwangsmaßnahmen aufgefordert, ihre sämtlichen Getreide bis spätestens zum 1. Oktober 1919 auszubringen und die überschüssigen Mengen auch zum gleichen Termin an die Aufkäufer abzugeben. Vor Beginn des Ausbruchs ist stets vorher auf dem Amtsblatte hierüber Anzeige zu machen.

Bocholt, den 25. September 1919.

Der Amtmann: Laid.

Bekanntmachung.

Anteile auf Ausfertigung von Wandergewerbescheinen für das Kalenderjahr 1920, sind bis zum 10. nächsten Wils. auf dem Amtsblatte zu stellen wenn auf die rechtzeitige Ausfertigung des Scheines Wert gelegt werden sollte.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch für das Jahr 1920. und fernerhin die Wandergewerbescheine mit der Photographie des Inhabers zu versehen sind. Bei Stellung des Antrags auf Ausfertigung des Wandergewerbescheines ist daher die erforderliche Photographie mitzubringen. Die Photographie muß unbenutzt und darf nicht dem Wandergewerbescheine des Vorjahres entnommen sein, sie muß scharf und gut erkennbar sein und, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, eine Kopfgröße von mindestens 1/2 cm haben, und nicht älter als 5 Jahre sein. In dem Aufsehen des Gewerbetreibenden eine wesentliche Veränderung eingetreten, dann ist eine Photographie nach neuer Aufnahme mitzubringen.

Bocholt, den 26. September 1919.

Der c. Amtmann: Schüttler.

Bekanntmachung.

Diejenigen Kartoffelbauern, welche mehr als 14 Hektar mit Kartoffeln bebaut haben, aber zur Selbstversorgung nicht ausreichen, können, sofern sie die Kartoffeln direkt vom Landwirt zur Entlieferung begeben wollen, ihren Bedarf am Mittwoch, den 1. Oktober 1919, auf dem Rathaus unter Angabe der von ihnen bebauten Fläche und erzielten Getreidemenge zur Anmeldung bringen und zwar die Bewohner: der Schloßstraße, Niederstraße und Giermarktstraße von 8-10 Uhr vormittags, der Hofstraße, Kirchstraße und des Steinweg von 10 bis 12 Uhr vormittags, der Marktstraße, Melsburger-Vorstadt und Schneidstraße von 3-5 Uhr nachmittags, Mühlenberg und Gendringer-Vorstadt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. Broschüren und Wirtschaftskontrollnummern sind mitzubringen.

Bocholt, den 26. September 1919.

Der Bürgermeister: Schulte.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 24. September bis 11. Oktober d. J. werden wieder mindestens 4% Provinzial-schuldverschreibungen der Provinz Westfalen zum Vorzugssatz von 95,65% zur Zeichnung aufgelegt werden mit Einzahlungsfrist bis zum 15. Januar 1920.

Zeichnungsberechtigten sind die Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften, die Provinziallebensversicherungsanstalt von Westfalen in Münster und die Landesbank der Provinz Westfalen in Münster.

Der Erfolg der Versteigerung ist von großer Bedeutung für die Provinz Westfalen.

Bocholt, den 25. September 1919.

Der Sanitätsrat.

Bekanntmachung.

Amst. Niedere-Werth.

Es wird beabsichtigt, einen Baumwärter, der zur Übernahme der Arbeiten in der Obstbaumpflege geeignet ist, in ein längeres Kurs. Burgsteintur auszubilden zu lassen. Der Kursus ist für den Anmeldebogen kostenlos. Bezeichnete Personen namentlich Kriegsbeschädigte, wollen sich bis zum 2. Oktober d. J. hier melden.

Bocholt, den 29. 9. 1919.

Der Amtmann: Laid.

Bekanntmachung :: Amst. Niede.

Um den Gesamtbedarf derjenigen Kohlenmengen festzustellen, die im Landabzug bezugsfähig werden sollen, ersuche ich um Meldung auf dem Lebensmittel-amte. Die Zahl der dem Amte zur Verfügung gestellten Bezugsscheine ist sehr gering.

Niede, den 26. September 1919.

Der c. Amtmann: Schüttler.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt Pottmeyer,
Bocholt, Osterstraße.



Bocholler Fußballklub 1900

e. V.

Eigene Platzanlagen am Gole Hüting.

Mittwoch, den 1. Oktober 1919, abends 8 1/4 Uhr im Vereinslokale „Eintracht“, Nordstraße.

Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über die Vereinigung.
3. Bericht des Spielausschusses.
4. Bericht des Geschäftsführungsausschusses.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

7878

Der Vorstand.

Eisenbahn-Verein Bocholt.

Vereinsmitglieder, welche noch keine Kohlen erhalten haben, mögen sich umgehend, spätestens bis Mittwoch, den 1. Oktober an der Kasse melden.

Der Vorstand.

Für meine 16 Jahre alten Sohn (Einj. Zeugnis) suche in hiesige Geschäfte

7893

Stelle als Kaufmannslehrling.

Offerten unter B. 7393 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

für vormittags sucht

Frau Hollekreter, Asfort,

7885 Nordallee 32

Ein Mädchen

für ganze Tage gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren für

ganze Tage gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein 14-16jähriges

Mädchen

für Hausarbeiten per halb

gefragt.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein properes, zuverlässiges

Mädchen,

welches alle Hausarbeit ver-

steht, für ganze Tage ge-

sucht. Selbiges muß zu Hause

schlafen können.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

Suche für 3-4 Tage in

der Woche eine

ältere Person,

welche alle landwirtschaftl.

Arbeiten versteht. 4929

Näheres Geschäftsstelle.

Ein braves Mädchen

vom Lande, 23 J., in Haus-

u. Landwirtschaft erf., sucht

zum 1. 11. Stellung, a. l.

auf best. herrschaftl. Gute,

auch bei alleinsteh. Dame

oder Herrn.

Offerten unter C. 7394 an

die Geschäftsstelle d. Bg.

Eine

Buchfrau

gesucht.

Nobelsstraße 17.

Flenerinnen, Throcklespinnerinnen und Abseher

zum sofortigen Eintritt

gefragt.

S. H. Wenz & Sohn.

Lüchtiger

für erfindungsreiche Arbeit

auf Werkstatt sucht

S. B. Löwenstein.

Anstreicher

Gehilfe

auf sofort gesucht. 7937

Dietz, Benning, Anstreichermeister,

Münsterstr. 2.

Anstreicher

Gehilfen

finden sofort Arbeit.

Johann Meyer, Ostermarkt. 7886

Untermeister

für Nordrup (Automaten)

Stühle für bald gegen hohen

Lohn gesucht. 7967

Bünig & Co., Niede.

Korsetts

nach Maß angefertigt in

guten Baumwolle, Leinen-

und Dreifachstoffen.

Auch kann zur Anfertigung

von den Damen Stoff

zugegeben werden.

Frau Schauss,

Nobelsstraße 19,

gegenüber der Rentk.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefälligen Mitteilung, daß ich in der

Eintrachtstraße Nr. 107

(früher Joseph Albers), mein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte daher die Bewohner, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, welches bisher dem Vorgänger zugesichert wurde

Frau Heinrich Angenendt.

Zum Reparieren und Ausmauern von Herden u. Oefen

empfiehlt sich

Theodor Hülskamp,

Nordstraße 30.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

Westend 16.

Josef Ebbing,

Schuhmachermeister.

Fahrraddecken, Schläuche, Karbidlampen, Taschenbatterien

empfehlen zu billigen Preisen

Hans Wissing, Dingen.

Leibbinden

für alle Zwecke und in allen

Größen vorrätig.

H. Roll,

Bocholt, Nordstraße 4.

Zu verkaufen:

1 Konzeptionsher,

1 gefüllte Sappelfade,

1 Paar Wildgamschen.

Näheres Geschäftsstelle

20 bis 25 gebrauchte,

aber gut erhaltene

Zettelbäume

mit möglichst großem Schei-

bendurchmesser zu kaufen

gefragt.

Angebote mit Preis unter

C. 7384 an die Geschäftsstelle

Eine

Bettlade

zu verkaufen

Näheres Geschäftsstelle

Ofen

zu verkaufen.

Hermannstraße 4.

Ein Ueberzieher

für Anaben von 14 bis 16

Jahren

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Eine lange

Militärhose

und eine Reithose

zu kaufen gesucht. 4923

Münsterstr. 73.

Ein Paar neue

Mädchenstühle

(Größe 37) und ein Paar

Damenstühle

(Größe 37) zu verkaufen.

Osterstr. 33.

Arbeitsstühle,

Größe 43, billig zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Bastor Zelle'sche Heilweife

Sprechstunden in Bocholt:

jeden Donnerstag von

10 bis 5 Uhr

im Restaurant

„Zur Krone“

(Inhaber A. Mettenborn)

Osterstr. 34.

W. Gerpheide,

prakt. Vertreter der

Bastor Zelle'schen

Heilweife.

Ueberblickstafel

der neuen

Volgebühren.

Gültig vom 1. Okt. 1919.

Preis 25 Pfg.

J. & A. Temming

Dampfmaschinen

Kompressoren.

Wir suchen rührige, in

Industrie und bei Behör-

den gut eingeführte

Ingenieur-Kaufleute

als Bezirksvertreter

gegen Umsatzprovision für

Bocholt.

Gebr. Meer,

Maschinenfabrik,

M. Glabbach (Rheinland)

Hühneraugenpflaster

empfiehlt die

Drogerie Bruns

2 Paar kräftige, getrag.

Größe 43, billig zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Zurück!

Dr. med. Burkart

Facharzt für Haut-,

Blasen-, Holz- und

Geschlechtsleiden

Duisburg, Buchenbaum 33

Sprechst.: Woohentags 10-1,

1/4-1/27.



Das

Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde

der Ehre gestandenen

Seiner. Tillmann

findet statt am Mitt-

woch morgen 1/2 Uhr